



ZIVILGESELLSCHAFT STÄRKEN

- Ein Leben in Würde für alle – Teilhabe statt Diskriminierung
- Alle Menschen sind gleich in ihren Rechten und in ihrer Verschiedenheit. Die Vielfalt bereichert uns. Daher lehnen wir Ausgrenzung und Herabsetzung ab und bekämpfen die AfD.
- Förderung der Angebote und Toleranz für die LGBTQIA+ - Community
- Frauen schützen: Förderung der Frauenhäuser, Aufklärung über Gewalt gegen Frauen, Verbot sexistischer Werbung
- Frauen fördern in der Verwaltung und bei städtischen Aufträgen: Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Familie, Gleicher Lohn für gleiche Arbeit, Frauen in Leitungspositionen
- Position beziehen gegen den Rechtsextremismus. Stärkung des NS-Dokumentationszentrums, Unterstützung für Programme an Schulen und VHS
- Wir nehmen Menschen mit Beeinträchtigungen in die Mitte auf: Abbau von Barrieren, Ausweitung von Sportangeboten und Vernetzungstreffen
- Förderung Geflüchteter beim Spracherwerb und bei der Überwindung sprachlicher Hindernisse sowie bei der Arbeitsplatzsuche; Stärkung der psychosozialen Betreuung



FÜR EINE LEBENSWERTE STADT

- Mehr Grünflächen, Spielplätze, Gastronomie
- Umsetzung von Entsiegelungsmaßnahmen
- Schutz von Stadtbäumen, Aufforstung und Stadtbäume-Pflanzungs-Offensive
- Lastenräder für die Letzte Meile
- Öffentliche Toiletten
- Unterstützung für den Einzelhandel in der Stadt (z.B. durch einen gemeinsamen lokalen Online-Warenkorb)
- Kinderfreundliche Innenstadt: Angebote für die Kinderbetreuung, für das Stillen und für das Wickeln
- Höhere Aufenthalts- und Lebensqualität durch Spielplätze, gepflegte Plätze im Freien (Sitzbänke, Tische) und autofreie Zonen
- Errichten von Quartiers- und Bürgerzentren

Follow Us



@luks_krefeld



@lukskrefeld
@mastodon.social

V.i.S.d.P:

Liste für Umweltschutz,
Klimagerechtigkeit und
Soziale Gerechtigkeit e.V.,
Krefeld

Björna Althoff (Vorsitzende)
lukskrefeld@posteo.de
www.luks-in-krefeld.de



Liste für Umweltschutz, Klimagerechtigkeit
und Soziale Gerechtigkeit

KURZWahlPROGRAMM

2025-2030





IF NOT
NOW,
WHEN?
There is no PLANET B

STADTPOLITIK FÜR KLIMA UND UMWELT

- Städte sind für 70 % der weltweiten Emissionen verantwortlich! Daher: THINK GLOBAL, ACT LOCAL!
- Vollständige Umsetzung und Finanzierung des städtischen Klimaschutzkonzepts, höheres Budget für das kommunale Förderprogramm von Klimaschutzmaßnahmen
- Massiver Ausbau der Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden, durch die Stadtwerke finanzierte Photovoltaik auf Bürger*innen-Dächern
- Energetische Sanierung öffentlicher Liegenschaften
- Regionale Kreislaufwirtschaft
- Förderung der Biodiversität
- Ökologische Aufwertung öffentlicher Grünflächen
- kein Greenwashing durch die Kommune
- Weisungsbefugnis über die Stadtwerke und städtische Töchter herstellen
- Wir sagen Nein zu ökologischen und sozial ungerechten Wahnsinnsprojekten wie dem Surfpark

STADTPOLITIK FÜR SOZIALE GERECHTIGKEIT

- Bereitstellung kleiner, preiswerter und zentrumsnaher Mietwohnungen
- Massive Steigerung des Baus von Sozialwohnungen[BA1]
- Ausbau öffentlicher Freizeit- und Sportflächen statt Spaß für Privilegierte im Surfpark
- Kommunale Betriebe dienen der Daseinsvorsorge und nicht der Gewinnerorientierung
- Sozial gerechtere Beitragsstaffelung der Kitagebühren
- Sozial gerechte Staffelung von Energietarifen Und: Niemand wird abgeklemmt
- Mitbestimmung von Bürger*innen vor Ort stärken, finanzielle Mitbestimmung mit einem Bürgerhaushalt

MOBILITÄT

- Flächengerechtigkeit für alle Verkehrsteilnehmer*innen: öffentlicher Raum muss neu gedacht und geplant werden!
- Vorfahrt für den Umweltverbund
- Sichere Finanzierung und Umsetzung für Sanierung und Ausbau der Fahrradwege, Leihangebot von Fahr- und Lastenrädern
- entgeltfreier („kostenloser“) ÖPNV
- Bus- und Bahnverkehr: Dichteres Netz und engere Taktung
- Autofreie Zonen, Tempo 30 in der Innenstadt und in den Stadtteilzentren
- Ausbau Carsharing
- Öffentlichen Raum menschenfreundlich gestalten: Bewirtschaftung des Parkraums
- Privatflugzeugverbot am Egelsberg



SOZIAL UND
ÖKOLOGISCH GERECHTES
BAUEN UND WOHNEN

- Umbau vor Abriss und Neubau
- Für bezahlbarere Mieten: Mietspiegelerstellung auch auf Basis von Bestandsmieten
- Kein Verkauf öffentlichen Grund und Bodens, Vergabe von Grundstücken nur in Erbpacht
- Vorkaufsrecht der Kommune bei Grundstücksverkäufen konsequent nutzen
- Durchsetzung der Sozialpflichtigkeit des Eigentums, vor allem bei spekulativem Leerstand und Luxussanierung
- Förderung von Wohngenossenschaften
- Frischluftkorridore, zusammenhängende Grünzonen

BILDUNG UND KULTUR

- Förderung der Menschenrechtsbildung und einer diskriminierungssensiblen Kultur in Schulen, Bildungs- und Jugendeinrichtungen sowie in Vereinen.
- Ausbau von Kindertagesstätten
- Kostenloses Mittagessen und Getränke in Schulen und Kitas
- Förderung der lokalen freien Kulturszene
- Stabilisierung und Stärkung der gestandenen Kultureinrichtungen